

Aber doch war eins noch nicht in Berlin da, und zwar  
dieser sich ein Markfahrer in wenig mehr wie drei Minuten  
zuentausend Mark errangen. Es handelte sich um den  
großen Preis von Berlin, der dieser Tage auf der  
Hallen-Feuerrennbahn zum Austrag gekommen war und  
welchen der Franzose Bourillon einheimte. Welcher Solts-  
thümlichkeit sich das Nadeln erkant, zeigte dieser Tag in  
wahrhaft überglühender Weise — wohl mindelst











Nachdem ich von meiner Lehrthätigkeit am Fuchs'schen Conservatorium zurückgetreten bin, werde ich, gestützt auf meine 16-jährige pädagogischen Erfahrungen, im Herbst 1898 ein

## Neues Musik-Institut,

**Wiesbadener Geigen-Schule**  
(Methode Professor Joachim),  
verbunden mit Clavier-Unterricht, Kammermusikspiel, Theorie etc. etc., errichten.

Bis zur Eröffnung meines Instituts ertheile ich nach wie vor

### Privat-Unterricht

für Anfänger u. Vorgesessene im höheren Geigenspiel, verbunden mit Clavier-Unterricht, Kammermusikspiel, Theorie etc. etc. Kurse für Anfänger (2 Schüler in einer Stunde) für ein Dritteljahr 30 Mk., Schüler der Mittelstufe 40 Mk., Vorgesessene 50 Mk. für ein Dritteljahr. Hospitanten für Kammermusikspiel per Trimester 10 Mk. — Vortrags-Abende. —

Anmeldungen nehme ich schriftlich oder in meiner Sprechstunde, täglich von 12 bis 1 Uhr, in meiner Wohnung Moritzstr. 38, Ecke der Albrechtstrasse, entgegen. 12100

### Arth. Michaelis,

Concertmeister,  
Schüler des Herrn Professor Joachim u. der Königl. Hochschule für Musik in Berlin

## Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,

Langgasse 18.  
Halle der Straßen- und Pferdebahn.  
Kette und größte Frauen-Schule Nassaus.  
Gegründet 1879.

**Beginn der neuen Kurse:**  
**Montag, 4. October.**

Gebietende Ausbildung in allen für Haus und Beruf nötigen und wünschenswerten Handarbeiten, im Zeichnen und Malen und im Kunstgewerbe. Seminar zur Vorbereitung für die staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung und zur Ausbildung von Kunstgewerbetreibern. Berufsmässige Ausbildung im Kunstgewerbe (Malerei, Zeichnen, Kunsthandwerk, dekorative Malerei etc.).  
Pensionat für Auswärtige. Prospekte, sowie schriftliche oder mündliche Auskunft durch die Vorsteherin, Fräulein Victor, oder den Unterzeichneten.  
Moritz Victor. 11691

Befraget Euren Arzt!  
**Dr. med. Theinhardt's**  
**Hygiama.**

Ein überaus nützliches 10906  
**Frühstück,**

das leichtest verdauliche  
**Stärkungsmittel**

für Gesunde und Leidende.  
In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.  
General-Depot in Wiesbaden:  
**C. Acker Nachf.**

## Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pf., bei 5 Pfd. 32 Pf. 10957

Conditorei Christ-Brenner,

Wabergasse 8, neben dem Nassauer Hof.

## Braut-Ausstattungen

in Möbeln und Betten empfiehlt 10411

W. Kolb Wwe., Reulstraße 24, Part.

## Räse-Preise.

Vollreife niederreife Weidenläse per Pfd. 58 Pf.  
Gouda Räse " " 75 "  
Gouda Räse bei ganzen Ägeln " " 72 "  
Schweizer Räse " " 75 "  
Extra prima ächter Emmentaler Räse " " 88 "  
In Limb. Räse, Bienenwabe, " " 40 "  
Lebensmittel-Consumisalat der Firma C. F. W. Schwanke,  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emmer u. Platterstr.  
Telephon 414.

## Flanell-Hemden,

Baumwoll-Körper, Barchent, dauerhafte schöne Waare, mit und ohne doppelte Brust, empfiehlt in Auswahl 12396

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse.

## Möbelmagazin

**Wilh. Schwenck, Langgasse 40.**

Empfehle größte Auswahl von den einfachsten bis zu den hochgelegenen compl. Einrichtungen als auch einzelner Möbel in jeder Stile- und Holzart. 9775

**Billigste Preise. Garantie für solide Arbeit.**

Gebrauchter Kasse, nur weisse absolut reineschneidende Qualität, pro Pfd. 1.10, 1.15.

Cacao, garantiert rein, pro Pfd. 1.20.

Schweinefleisch, garantiert rein, beste Marke, pro Pfd. 0.40.

Sonstige Colonialwaaren zu billigen Tagespreisen, Alles in nur guter Handlung, geringwertige Qualitäten werden

prinzipiell nicht geführt.

Lebensmittel-Consumisalat d. Firma C. F. W. Schwanke.

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emmer u. Platterstr.

Telephon No. 414.

# Unter

Jacken, Unterhosen,  
Strümpfe, Socken,  
Leibbinden, Knie-  
wärmer in grosser  
Auswahl bei  
**L. Schwenck**  
Mühlgasse 9.

## Grauer Militärmantel

für Einjährigen billig abzugeben Langgasse 12. 12501

**Bitte lesen!**  
Von Interesse für  
jede Frau.

Um eine schmutzige Wäsche  
rasch u. billig zu reinigen, nehme  
man nur Gail's Log-Style. Die-  
selbe macht die Wäsche blüh-  
weiss und gibt ihr einen ange-  
nehmen Geruch. Fabrikant J.  
Gail, Genou.

Zu haben in den meisten  
Colonialwaaren- und Lebensmittel-  
Geschäften (z. B. 1879) F. d.

## „Zum Himmel“

Niederstrasse 9. 11009

**Täglich frischer Apfelmoss**

**WEIBLICHE SCHÖNHEIT UND GRAZIE**

**PRYM'S**

**Neueste**  
**Tailen-Verschlüsse**

nach Angabe der ersten Confectionnaire Paris, Londons und Wiens hergestellt; das dankbarste Kompliment, was je geschaffen werden kann. Nicht mehr das Annähen einzelner Haken und Oesen nötig. Der ganze zu einer Taille erforderliche Verschluss aus einem Stück gebildet.

**Prym's Prinzess-Verschluss** für hochfeine seidene Toiletten und Blousen, bei denen es von grosser Wichtigkeit, dass der Verschluss die Taille nicht unnötig beschwert und stark macht.

**Prym's Viktoria-Verschluss** für hochfeine be-  
sondere sogenannte  
Schneiderkleider, wo alles auf recht straff gezogene Nähte ankommt. Das Fischbein wird durch neun aus einem einzigen Stück Draht angefertigte Haken und Oesen, aus feinst. Aluminium-Bronze hergestellt, ersetzt.

**Prym's Ideal-Verschluss** für Tailen, die hinten (auf dem Rücken) geschlossen werden. Kein Fischbein, keine Stahltaste nötig. Der Effect dieses Verschlusses ein wirklich wunderbarer.

**Prym's Blitzfeder-Verschluss**  
**Prym's Reform-Verschluss**  
**Prym's Gladiator-Verschluss**  
Verschlüsse, die mit der Wäsche schon angehängt werden können. Gelfen sich niemals von selbst, geben jeder Bewegung des Oberkörpers nach und sind geradezu unverwundlich stark.

Zu kaufen in allen besseren Posamenten- und Kurzwaaren-Handlungen.

**William Prym'sche Werke, Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris.** (Ka. 479/8) F 117

# Gardinen!

Grosse Auswahl! Billige Preise!

# J. Hertz,

Langgasse 20.

Eine Parthie vorjähriger Muster und einzelner Fenster zu bedeutend ermässigten Preisen.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 450. Abend-Ausgabe.

Montag, den 27. September.

45. Jahrgang. 1897.

Wichtig! Gebildet, so nennt Ihr Euch, Ihr Herren und Damen, weil Ihr, lasst und triffst, hättst zu schmecken verheißt! — Seht, welch' niedlicher Hund! Wie abgerichtet und artig! Wie er Euch schmeckend beglückt — welcher gebildete Hund!

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Meer und Heide.

Eine Erzählung von den norddeutschen Inseln von Georg Hermann.

„So verkehrten Sie doch damals in Ihrem Hause?“

„Nein, die Sache kam so. Wir kannten uns hier auf der Insel als Kinder; die Küster waren denachbar. Doch ihre Familie war wohlhabend; mein Vater war durch Krankheit zurückgekommen. Wir hatten so gut wie nichts. Was hindert das aber Kinder, sich zu lieben und gern miteinander zu sein? Doch je mehr wir heranwuchsen, je rauer trat ihr Bruder zwischen uns, der ein paar Jahre älter war als ich, und ließ mich fort, wo er konnte. Das machte den Knaben trotz und das Mädchen eigensinnig und hat uns, wenn auch seltener, doch mit umso größerem Eifer zusammengeführt.“

Als ich eben die Schule hinter mir hatte und schon ein Junge bei Kräften war, starb mein Vater. Meine Mutter ging zu ihren kinderlosen Verwandten nach Helgoland. Nachdem ich Jahr und Tag dem Oheim bei seinem Fischerhandwerk geholfen, wußte ich mich mehr umhau und fuhr zwei Jahre mit einem Frachtboot an unseren Küsten hin und wieder. Dann trat ich, nach der Einberufung zum Kaiserlichen Marine. Nach der ersten Eingewöhnung gefiel's mir hier; ich wurde was, und ich sah, ich konnte noch mehr werden. Ich blieb auch noch im Kaiserlichen Dienst, als ich der vorrhythmischen Dienstzeit genügt hatte. Ich sah die ganze Welt und wurde in strenger Schule zum Mann. Meine Vorgesetzten mochten mich, ich wurde Mann und Obermaat. Als solcher ging ich mit meiner Korvette auf ein mehrjähriges Kommando nach Ost-Asien. In der letzten Zeit wurde ich vom Fieber arg mitgenommen und war noch krank, als wir abgelegt wurden. Wie wir nun an einem schönen Sommermorgen auf unserer schiffen „Gefährliche“ wieder im Kieler Hafen anlangten, die Küster in den Grund riefen und unser Garsch die heimischen Küsten besah, da erhob sich die Sehnsucht nach Hause, weil die Möglichkeit der Befriedigung in Aussicht stand, wie nie zuvor und überlief mich ohne Kampfgefühl.

Gefühlte wie ich war, erhielt ich einen längeren Urlaub, und nun kam die Zeit, die bis in diese Stunde hineinwirkte und meine ganze Zukunft bestimmte hat.

Von meiner Mutter in Helgoland erfuhr ich, daß meine Augenfreundin nach der Verheiratung des Bruders sein Haus verlassen habe und in einer günstigen Stellung in Hamburg lebe. Ich mußte sie wiedersehen! Nur mit dem Namen der Familie bekannt, in der sie dem Hauswesen vorstand, und in Hamburg angeliefert in meiner Nachfrage, gelang es mir am ersten Tage nicht, sie zu finden.

Der nächste Tag war ein Sonntag, und ich war noch mehr in meinen Nachforschungen befangen. Am Nachmittag ging es an zu regnen. Ich irrte verstimmt und niedergeschlagen umher, bis mich ein erneuter Guss zwang, in das große Kaffeegäßchen an der Alster einzutreten, das seinen Pavillon in die Wasserfläche hineinzieht. Aber auch hier der gewohnte Aufenthalt unter vielen Menschen war kaum geeignet, mich fröhlicher zu stimmen.

Ich hatte die Innendürme des weiten Saals, die voller Geräusch und Unbeschäftigkeit waren, vernommen und einen

Stuhl an der Glaswand des Pavillons gefunden, die den Ausblick auf das Beden der Alster und die Lombards-Brücke gewährte. Aber Alles dachte brauche ein trauriger Himmel, von dem graue Wolkenhänge niederhängen, die wieder und immer wieder ihre Regenschauer herabschickten, sobald die Tropfen heftig gegen die Scheiben prasselten und auf der Wasserfläche emporsprangen. Das hinderte freilich nicht die nach der Alster-Alster verkehrenden kleinen Dampfboote, fort und fort neue Menschenhaaren in die trostlose Oede hinauszuführen.

Während ich so saß und an den hin- und herfahrenden Booten meine Unterhaltung suchte, war ein Tisch in meiner Nähe frei geworden und von ein paar neuen Gästen besetzt worden. Es waren zwei Frauen, von denen mir die jüngere den Rücken zuwandte. Ich ersah; es rieselte mir wie Feuer durch Mark und Bein. Dieser Lurich des Hauptes, diese Farbe des Gesichts, die ganze Haltung —! Ich sah die ältere Frau an; ich kannte sie nicht. Ich wurde wieder ungewiß, doch wagte ich mich nicht zu rühren. Ich fühlte, wenn ich jetzt aufstand, würde ich mich auffällig machen; auch waren mir die Glieder wie gelähmt. Jetzt näherte sich eben wieder ein Dampfer seiner Aufstellung am Jungfernstieg. Die junge Nachbarin wandte ihr Gesicht zum Fenster. Ich konnte ihr Profil sehen. Sie war es; es war Merry Anker, die ich suchte.

Wir blieben den Nachmittag zusammen. Es war ja so natürlich; ich sah bei all ihrer eigenhändigen Zurückhaltung, wie willkommen ihr der Randmann war. Nach den ersten Mitteilungen brach ihre Sehnsucht nach der heimischen Insel wie eine stürmische Welle aus ihrem bewegten Innern hervor. Außerlich betrachtet, fehlte es ihr in Hamburg an nichts. Sie hatte eine geordnete Stellung in dem Hause eines großen Abbe's, dessen Frau über den Verlust der einzigen Tochter tiefstimmig geworden und nicht mehr im Stande war, dem weltlichen Hausstande vorzuziehen. Die ältere Frau, in deren Begleitung ich Merry traf, war die Gesellschaftlerin der Lebenden.

An den wiederkehrenden geliebten Jagen hangend, warf ich den Gedanken hin, zu dem mich allerdings auch mein gegenwärtiger körperlicher Zustand drängte, aus dem Kaiserlichen Dienst zu scheiden und mir in Hamburg eine Stelle zu suchen. Ich hatte mein Auge gespannt auf sie gerichtet; von ihr wollte ich die Entscheidung haben.

Nach dem ersten unbehelfenen Versuch, das „Sie“ zwischen uns zu gebrauchen, hatte sie selbst lächelnd davon Abstand genommen und mich gebeten, es bei alter Gewohnheit zu lassen. „Wahr's dich freuen, wenn ich hier bliebe?“ fragte ich sie jetzt, und Willkommenheit erkundete meine Stimme.

Sie warf einen schnellen Blick auf die Begleiterin, die auf das Treiben am Landungsplatz der Dampfer hinaussah. „Ja!“ hauchte sie dann verflücht, aber mit einem Ausdruck, der mich mit einem Strom des Gedankens durchdrang.

„Ja?“ — Ich hatte das Gefühl eines Menschen, der sorgend und zweifelnd zum unmoßlichen Himmel emporblickt, an dem aber plötzlich die Sonne durchbricht und dem kaum Hoffenden mit eins den grauen Tag vergoldet. Wahrlich, das war's bei mir! Nicht Jene Tag allein hat dies Ja bekräftigt, es hat mir hingelächelt in die kommenden Jahre, es durchdringt diese Stunde.

Meine Kapitalisation in der Kaiserlichen Marine war mit meiner Entlassung von der „Seefahrt“ zu Ende gegangen; doch hatte ich auf Erinnerung meiner Vorgesetzten daran gedacht, sie zu erneuern, wenn ich erst wieder ganz bei Kräften war. Jetzt erhielt mein Lebensschiff eine andere entscheidende Wendung. Ich erhielt nach einigen Vermählungen die Stelle eines Steuermanns auf einem der kleineren Dampfer, die von St. Pauli aus die Elbe abwärts verkehren. Nun war ich in ihrer Nähe. Der Gedanke beruhigte und beglückte mich, obgleich wir uns wenig sehen konnten.

Aber wenn wir uns sahen, welcher Tag! Wir hielten darauf die Zeit vorher, wir gielten davon bis zu der Stunde, die uns wieder zusammenführte. An Gelegenheit zu Ausflügen, namentlich zu Wasser fehlte es in Hamburg nicht. Wenn wir eng aneinandergebrückt unter Hunderten von Menschen auf dem Passagierschiff saßen, besank für uns die Welt; wir fühlten nur unsere Seligkeit und beglückten nichts weiter als das Vermögen, die Stunden in ihrem Fluge aufhalten zu können.

Und dennoch war es nie zu einer entscheidenden Aussprache zwischen uns gekommen. Das Wort Liebe wagte ich nicht über die Lippen zu bringen. Ich gebe zu, es hinderte mich daran die Mischung von glühendem Empfinden für Merry mit dem Bewußtsein des proletarischen Lebens, der immer noch wie als Knabe mit einer gewissen Ehen zu der Geliebten empfand.

So hatte ich durch viele Wochen hindurch in einem seligen Nause gelebt, nicht fragend, wie lange derselbe währen könnte, nur darauf bedacht, nicht wieder von ihrer Seite gerissen zu werden. Da verlor ich meine Stellung, denn der Mann, den ich verehrte, war von seiner Krankheit genesen und konnte seinem Posten wieder vorstehen. Ich grüßte mich nicht darum, denn auf die Dauer wäre ich mir diese Spargelfahrt auf dem Strom zu gut gewesen. Ich bemühte mich sofort um einen neuen Platz; und als ich auf einige Tage zu meiner Mutter nach Helgoland ging, hinterließ ich für jenen Zweck alle nötigen Papiere über meine Person.

Nach während meines Aufenthaltes auf der Insel erhielt ich von der Auskunftsstelle in Hamburg ein paar unbestimmte Zeilen, die mich folglich dahin riefen. Ein großer Ostindienfahrer, der in wenigen Tagen zum Auslaufen bereit war, verlangte einen Steuermann unter günstigen Bedingungen. Ich lebte ab; ich wollte in Hamburg bleiben.

Am nächsten Tage traf ich mit Merry zusammen. Ich fand sie beschäftigt, zerstreut. Sie schand mir endlich, daß sie in der kommenden Woche nach Haus zurückkehren müsse. Der Hausstand, dem sie bisher angehört, ließ sich auf ihre kranke Mutter in Begleitung ihres Gemahls auf lange Zeit nach dem Eiden. Ihr Bruder aber rufe sie in sein Haus zurück, wo man sie brauche, da sich die Familie vermehrt habe. Durch all diese Mitteilungen klang es auch einmal wie Sehnsucht nach der Heimatinsel und dem Meer.

Aber das Wesen der Geliebten erschien mir heute so verändert; sie hatte etwas so Scheues und in sich Zurückgejagtes, daß ich immer mehr bescheiden und erkalte wurde. Ich wagte eine Frage, um mir das Seltsame ihres Wesens zu erklären. Sie vernied mein Auge und schweig. Unsere Zeit war und diesmal zugewand; mir war's, als wenn sie mich ohnedies fortwünschte. Da verstummte auch ich, erhob mich und reichte ihr die Hand zum Abschied. Die ihrige legte sich eiskalt in die meine.

„Soll ich dich gar nicht mehr wiedersehen?“ presste ich heraus.

„Am Sonntag auf der „Gefährliche“!“ sagte sie mit niedergeschlagenem Auge und sah dabei so blank aus, daß ich hätte Mitleid mit ihr haben müssen, wenn mich der wühende Schmerz nicht ganz und gar blind gemacht hätte.

Ich ging wie betäubt von Bort und Betroffenheit. Die Begegnenden wichen mir aus, als wenn ich trunken gewesen wäre. Ich aber beachtete weder sie noch sonst was von meiner Umgebung; ich wühlte nur in meinen aufgeregten Empfindungen und verwirrte und erlöste mich immer mehr. Was war da auch noch zu erschlüssigen? — Sie ging. Wohl, die Umstände mochten sie dazu treiben. Sie lebte in das Haus des mit verstorbenen Bruders zurück. Sie wußte recht gut, das hieß sich mir entgegen, als ob Hunderte von Meilen zwischen uns gelegt würden.

Aber sie konnte unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht anders! Beschwichtigte ich mich selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Von heute ab empfehle wieder:  
**Gänseleber-Trüffelwurst,  
Gänsebrust,  
Trüffel-Leberwurst,  
Sardellen-Leberwurst,**  
sowie  
alle sonstigen feinen  
**Fleisch- u. Wurstwaren**  
im Ausschnitt. 12480  
**P. Flory, Kirchgasse 51.**

Wer sich über die Verhältnisse in **Wien, Paris, Berlin** und Umgebung mit wenig Kosten unterrichten will, abonniere auf die im 7. Jahrgang täglich erscheinende

## Wachener Post,

welche alle Neuigkeiten aus den beiden Städten, die Verhandlungen der Stadtratsordnungen, industriellen und politischen Ereignisse, politische Nachrichten (unabhängiger Dependenten), ein gedrucktes Feuilleton, sowie die besten der Preussischen Klassenkategorie u. i. v. bringt. Abonnementpreis einschließlich der notwendigen abseitsigen Abonnenten Vertheilungsbefugnisse, sowie der schiedsgerichtlichen Romanistikbriefe

nur 2 Mark pro Quartal.

(Beitragungsliste No. 4.)

Da die „Wachener Post“ das in Wien und Paris die verbreitetste unparteiische Blatt ist, haben die demselben übergebenen

**Einzelnen den größten Erfolg.**

Insertionspreis 15 Pf. pr. Zeile. Beilagen 3.50 Mk. pr. 1000.

## Institut Ridder, unter Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Beginn des Wintersemesters am 1. October.

Kurse für einfache und feinnere Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putz, Boden, Platten, Kunstschneiderei und Kunsthandarbeiten in allen einzahl. Techniken.

Classen für Zeichnen, Malen, Lederchnitt, Gremmen, Schnitten, Porzellanmalen u. c.

Sprach- und Fortbildungskurse in allen Sprachen, einschl. Italienisch, Literatur und Schriftgeschichte.

Allgemeine Pädagogik für die reifere weibl. Jugend.

Kurse für einfache und doppelte Buchführung.

Die Fächer sind mit Auswahl in Jahreskursen, 18 Stunden wöchentlich, zu ermäßigten Preisen zu belegen.

Ausbildung für die feinst. Handarbeitserwerberinnen-Prüfung; daran anschließend Ausbildung zur Industri- und hauswirtschaftlichen Lehrerin.

Für tüchtige Auszubildende. Schülerinnen Vermittlung von Stellen. Auskunfts mündlich und durch Prospekt, sowie Anmeldung

begegnet bei der Vorleserin.

11458

## Wichtig für Rekruten!

Nur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in **Alcedo, Wiesb., Kopf u. Zahndrüsen, Weissen, Lederzeug, Schmuckstücke u. c.** sowie **Druckerei, Stoffe, weissen** und **Sammlende Militär-Effekten** genau nach Vorzeile.

11459

## Karl Wittich,

Leitender u. Geschäftswesen.

7. Wiesbadener 7. Gde. Gemeindefriedhof.

## Gühneraugen

zu entfernt schwer u. gefährlich. Los u. Kahl, gep. Weiss. gefüllte, Kerosin u. c. Einseitige Anmerkungen! 10462

## Schönere Wäsche.

Große Ersparnis an Zeit und Geld.

## Neue Wäsche-Mangeln

(englische Drehrollen)

zur Benützung aufgestellt

Wellmündstrasse 56, Westendstrasse 18, Hths.

Besichtigung und Prospekt dortselbst frei.

## Defet Alle!

Serren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt. **Sofort 3.00 Mk. Webermeister 9. Wkt. Wiesb. gewendet 1. Wkt.** sowie **ganz. Kleider** pr. u. rmt. bei **H. Kiehn**, Herren-Schneider, **Königsstr. 6, 1. Wkt. Wiesb. Kiehn, Kiehn-Schneider.** 11479



**Amtliche Anzeigen****Einladung,  
betreffend die Vornahme einer Erbschaft zum  
Communal-Bandtage.**

Der Communal-Bandtags-Abgeordnete des Stadtteils Wiesbaden, Herr Geh. Hofrath Dr. Griesbach, ist zur eiseren Zeit erschienen. Die nach Verfügung des Herrn Oberpräsidenten und nach § 12 und 19 der Provinzial-Ordnung vom 8. Juni 1856 vorzunehmende Erbschaft hat in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters zu erfolgen. Der zu wählende Erbschaftmann bleibt nur bis zum Ende des Jahres in Tätigkeit, für welchen der Magistrat eine Besoldung bewilligt hat.

Zur Vornahme der Wahl wird Termin auf Dienstag, den 5. October 1. J., Vormittags 10 Uhr, in den Rathsaal des Rathhauses anberaumt, wozu ich die Herrn Mitglieder des Magistrats und die Herren Stadtverordneten ersuchen einzu-  
Wiesbaden, den 25. September 1897.  
Der Oberbürgermeister. v. Bött.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 5. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Witwe und Erben des Philipp Daniel Romberger von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke:

1. Lagerb. No. 2776 = 6 a 37,25 qm Wiese „Unter der Wellenmühle“, zwischen Jacob Reinhard Herr Wwe. und Albrecht Gey und Conf.,
2. Lagerb. No. 3266 = 12 a 83,75 qm Acker „Langelweinberg“ 1r Gew., zwischen Karl Schwefelhuth und Geschwister Begert,
3. Lagerb. No. 3725 = 12 a 00,50 qm Acker „Am Pfingstweg“ 1r Gew., zwischen Wilhelm Jacob Haus Wwe. und Heinrich Karl Wwe.,
4. Lagerb. No. 4036 = 13 a 08,00 qm Acker „Zweibörn“ 4r Gew., zwischen Georg Wilt. Fuhr und Jacob Schwefelhuth und Conf.,
5. Lagerb. No. 4437 = 11 a 96,00 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 2r Gew., zwischen Louis Schrems und Jacob Bessel,
6. Lagerb. No. 4787 = 14 a 62,25 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gew., zwischen Josef Schmitz-Bollmann Wwe. und Wenz. Alr. Holz Wwe.,
7. Lagerb. No. 6192 = 11 a 17,75 qm Acker „Hollersborn“ 4r Gew., zwischen Karl Wilhelm Wintermeyer und Jonas Schmidt Wwe.,
8. Lagerb. No. 6466 = 12 a 33,75 qm Acker „Hinter Heberborn“ 1r Gew., zwischen Heinrich Herr Wwe. und Adolf Jung,
9. Lagerb. No. 7222 = 10 a 13,25 qm Acker „Weihweg“ 4r Gew., zwischen Konrad Gerner und Ulrich Kugli,
10. Lagerb. No. 7790 = 11 a 00,00 qm Acker „Leberberg“ 2r Gew., zwischen Karl Peter Wwe. und Christian Friedrich Gude Wwe.,
11. Lagerb. No. 7998 = 9 a 14,75 qm Acker „Weinreb“ 6r Gew., zwischen Wilhelm Kraft und einem Wege,
12. Lagerb. No. 8260 = 23 a 54,25 qm Acker „Dierhaderberg“ 6r Gew., zwischen Louis Pefrens und Friedrich Böhler Erben

in dem Rathsaale dahier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigern lassen.  
F 200  
Wiesbaden, den 25. September 1897.  
Der Oberbürgermeister.  
J. v. Körner.

**Nichtamtliche Anzeigen****Bekanntmachung.**

Dienstag, den 28. September er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohheimerstraße 11/13 dahier:

eine galvanische Batterie, ein  
Barometer und 1 Barometer  
mit Hygrometer

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung  
versteigert.  
F 234

Wiesbaden, den 25. September 1897.

Salm.

Gerichtsvollzieher.

**Zur Umzugszeit  
passender Gelegenheits-Verkauf.**

Metallfußbodenfarbe mit größter Deckkraft,  
traden, pro Pfd. 20 Pf., freigelegt in Gel pro Pfd. 30 Pf., so  
lange Vorrath reicht, bei

C. A. Schmidt.

NB. Hotelier und Hausbesitzer möge besonders auf diese  
günstige Gelegenheit aufmerksam sein.

**Apfelmöst**

von heute an täglich frisch empfiehlt

Friedrich Groll,  
Goethestraße 13, Ecke Adolphsalles.  
Kelterei: Adlerstraße 32.

12625

**Brillant-Gasglühlicht: „Neiss“.**

\* Fernsprecher Nr. 534. \*

Apparate und Glühkörper

nur erstklassiger Qualität.

\* Taunusstraße 19. \*

**Thüringer Eier-Kartoffeln,**

anerkannt feinste und haltbarste aller Speise- und Tafelkartoffeln für den Winterbedarf, hell, gelbfleischig, mittelstark, feinfaltig, ohne tiefe Augen, mehrfach und seit im Ausland, zu jedem Zweck geeignet, sowie speziell zum Köchen u. zu Kartoffelsalat besser verwendbar, wie die früher verhandelten Kartoffelsorten, liefert

pro Centner Mk. 2,80,

frei Haus Wiesbaden, falls Bestellung in rechtzeitig erfolgt, doch Aufteilung aus Wagon erfolgen kann. Bei Abnahme voller Wagonladung entsprechend billiger.

C. F. W. Schwanke, Kartoffel-Export, Wiesbaden.

Geleits-Gewinn-Anschlag 275.

Bestellungen werden auch in meinem Lebensmittel-Consum-  
lokal, Schwabachstraße 49, gegenüber der Emmer- und  
Plattstraße, wofür Rodproben unentgeltlich verabfolgt werden,  
entgegengenommen.

**Neu.**

Gänseleber, Zunge, Reh-Cotelette, Ochsenaugen,  
Lachs, Hummer, Hühner etc., in Aspic und in  
Portionen gefordert, von 25 Pf. an empfiehlt 13631

J. M. Roth Nachf.,

Delikatesshandlung,

1. Grosse Burgstraße 4.

Zur Bedeckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehle ich

**Belgische Anthracitkohlen**

von Jock

Bonne Espérance, Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet  
das vorzüglichste Heizmaterial für Dauerbrandöfen.

Preisliste:

halbfette rußfreie Rußkohlen, Korn I u. II

für Salon- und Zimmerbrand, sowie alle anderen

Sorten **Feinkohlen** aus direktem Bezug

an jeder. Sammelte alle Brennmaterialien

in nur 1a Qualität.

Preislisten gerne zu Diensten. 11309

Th. Schweissguth,

Telephon 274. Herzstraße 17. Telephon 274.

20 Pf. Neue Ital. Maronen 20 Pf.

große gesunde Frucht. 13468

J. Schnab, Grabenstraße 3. u.

M. 1. — Vorzüglichsten ächten Brieftafel 91. 95 Pf.

**Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:**

Bettunterlagen von  
Mk. 1,80 bis 5,—  
Irrigatorien,  
Clystern,  
Verbandsstoffe,  
Stechschalen,  
Brustschalen,  
Milchpumpen,  
Achte Kreuznacher  
Mutterlauge,  
Kreuznacher Salz,  
Stassfurter Salz,  
Wundschwämme.  
Eisbeutel,  
Halbesbeutel,  
Inhalationsapparate,  
Fluorthermometer,  
Ordnungsbücher,  
Guttaperchastift,  
Suspensorien,  
Glaspritzen,  
Platinrührer-  
lampen,  
Inducoschwämme,  
Mineralwasser,  
Valentine's  
Fleischsaft.  
Nestle's Kindermehl,  
Kusko's Kindermehl,  
Muller's Kinder-  
nahrung,  
Bochler's Apparate,  
Gummisauger,  
Kinderlutschen,  
Kinderscheiben,  
Kinderschwämme,  
Kinderspeiser,  
Medicinal-Lebertran,  
Garantirte reiner Milch-  
zucker. 9631

**Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für  
Amateur-Photographie.

**Grosses Laternen-Lager**

für Strassen u. Wirthschaften  
(Gas und Petroleum)

zu billigen Preisen bei 12300

M. Rossi,

Netzergasse 3 und Grabenstraße 4.

Gefächtsmassage gegen Neuralgie  
und Gefächtsfallen.

Ida Paulsen,

Wühlstraße 12, Gartenhaus 2.

Abonnements-Einladung auf die

„Berliner Gerichts-Zeitung“.

4. Vierteljahr 1897. — 46. Jahrgang.



Man abonniert bei allen deutschen Buchhandlungen, Verlegern,  
der Schweiz u. für 3 Mk. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen  
Zeitungsexpeditoren für 3 Mk. vierteljährlich, für 1 Mk.  
monatlich einschließlich des Frachtpostens. Die „Berliner Gerichts-  
Zeitung“, in Berlin wie in allen übrigen deutschen Vorzugs-  
stellen, ist den für Richter Kreisen wertvoll, ist bei ihrer sehr  
großen Auflage für Juristen, deren Preis mit 40 Pf. für die  
beigefaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender  
Bedeutung.

Die durch ganz Deutschland verbreitete, allgemein bekannte  
und geachtete „Berliner Gerichts-Zeitung“, welche 46 Jahre  
lang nur 3 mal wöchentlich erschienen ist, gelangt jetzt täglich  
Wochen in großem Format mit den neuen Nachrichten  
vom Ver- und Auslande als Organ für Politik, Rechtspflege,  
Handel, Industrie, Kunst, Literatur u. zur Ausgabe. Nach  
wie vor wird die „Berliner Gerichts-Zeitung“ das Recht- und  
Gerichtswesen als Spezialität pflegen. Erste Rufe führen für  
den Werth des Inhaltes der „Berliner Gerichts-Zeitung“ die auch  
als politisches Organ sich seit ein Jahrhundert als  
Rechts- und Civilprozeß des In- und Auslandes, namentlich  
der Berliner Gerichte, es unterliegt die neuen Reichs- und  
Landesgerichte leichtsinniger, eingehender Erörterungen und erhält  
die Beachtung der neuesten Entscheidungen des Reichs-  
gerichts, Kammergerichte und Landesgerichte, deren  
Kenntnis nicht nur bei den Juristen, sondern auch in den  
weirten Kreisen, namentlich allen Juristen, Kaufleuten, Haus-  
und Grundbesitzern u. unentbehrlich ist. Diese Ausführllichkeit von  
Jedermann durchaus nützlich, sehr leicht verständlich dargelegte  
Belehrung, in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen  
Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen zuverläßigen Rath er-  
theilenden Beistand, die namentlich höchst gediegene Unter-  
haltung-Beilage, welche stets die neuesten, besten Romane,  
sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten  
Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung eine  
große Anzahl Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem  
Rechte zu den gelehrtesten, vornehmsten Blättern Deutsch-  
lands rechnen darf. — Auch den vorher angeführten bringt die  
Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine  
umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte  
Nachrichten von Rath und Fern, unparteiische Kritiken über  
Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, Reichstags- und Land-  
tags-Berichte, Depeschen, Couriers, Besondere etc.

Man abonniere bei dem nächsten Postamt auf die Berliner  
Gerichts-Zeitung, in der Zeitungs-Beilage der Post unter  
Nummer 967 verzeichnet, und überzeuge sich durch ein Probe-  
abonnement, daß diese Blätter, ohne unterbrechung wie belehrend,  
in jeder deutschen Familie unentbehrlich ist.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition

der „Berliner Gerichts-Zeitung“, s. W. Zimmerstr. 34.

**Wegen Geschäfts-Aufgabe.**

Um mit meinem grossen Lager bis 1. Januar zu räumen, verkaufe jetzt schon Neuheiten  
der Saison:

Jaquetts in allen Farben und Formen, 1a Qual., von Mk. 12 an.  
Capes in Tuch, Feder, Plüsch, Pelz und Seidenplüsch bedeutend  
unter Preis.

Krimmer-Kragen von Mk. 8.— an; früher Mk. 18.—.

Abend-Mäntel von Mk. 12.— an.

Costumes, reine Wolle, in allen Farben von Mk. 18.— an.

Regen-Mäntel und Golf-Capes zu jedem annehmbaren Preis.

Noch vorräthige Blousen und Morgenröcke besonders billig.

Gebr. Reifenberg Nachf., Webergasse 8.

11900



# Tapeten-Versandt-Haus

## Julius Bernstein, Wiesbaden, Marktstrasse 6.

### Eröffnung: 1. October d. J.

**Den Herren Einjährig-Freiwilligen,**  
welche demnächst zu dienen beabsichtigen, hält sich der Unterzeichnete zur Anfertigung von

**Exercier-, Reit- und Zug-Stiefeln**

nach Mass, unter Garantie für vorchriftsmässige Hagen u. guten Sitz bestens empfohlen. Streng reelle Preise, solide Handarbeit.

**Heinrich Dorn, Kirchgasse 6,**  
Civil- und Militär-Schuhmacher.

Großes Lager in Speeren.

11749

**Hamburger Fremden-Blatt**  
(69. Jahrgang)

erscheint abendlich und gelangt noch mit den Abendposten zur Versendung.

Inhalt:

Freikunige Politik, umfängliche parlamentarische Original-Correspondenzen, Special-Telegramme über die parlamentarischen Sitzungen und wichtigsten politischen Vorgänge des Tages, ausführliches Tages-Material, Vorzügliche Zeitschriften.

Sehr reichhaltige Illustration über Ausstellungen, Kunst, etc. u. Correspondenzen aus allen Hauptstädten, Reisebriefe, naturwissenschaftliche Mittheilungen, Roman, Sonette und Epigramme.

Landwirtschaftliche Original-Artikel, Beantwortung durch einen Fachmann, Volkswirtschaftliches, Industrielles, Post- und Eisenbahnwesen.

Handels- und Börsen-Nachrichten aus Hamburg vom selben Tage, tägliche Course u. Waaren-Verichte, Handels- und Waaren-Telegramme von allen Handelsplätzen.

Polizei-Nachrichten und Beilegen, Schiffverichte, Schiffslisten der täglich Cuxhaven passirenden u. im Hamburger Hafen aus- und eingegangenen Schiffe, Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte und der Küstenbeobachtung, Wetter, Sport-Beilegen, sofortige telegraphische Meldung der Rennresultate von allen Rennplätzen, Beilegen aus allen Ländern u.

Das alljährlich erscheinende Jahrbuch des Blattes „Fortuna“ erhalten die Abonnenten des „Fremden-Blattes“ gratis.

Abonnement-Preis incl. Postzuschlag pr. Quartal Mt. 6. Einzelnen, pro Seite 45 Pf., Platz-Anzeigen 40 Pf., kleiner Anzeiger u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reclame-Heft 1 Mt., Kunden die weiteste u. wirksamste Verbreitung.

Probe-Exemplare auf Verlangen franco.

Gegründet 1833



ERSTE OELMÜHLSTADT  
LINOLEUM-FABRIK

**Linoleum**

in allen Qualitäten, am Stück u. in abgemessenen Teppichen, empfiehlt billigst 11176

**Wilhelm Gerhardt,**

3. Mauritiusstrasse 3

nächst der Kirchgasse.

Fernsprecher No. 539.

**Irri**

gascare (Spülapparate), compl. mit 1/2 Mtr. Schlauch, von Mt. 2.— an, alle Ersatztheile billigst. 12355  
C. Hertens, vorm. C. Mildner, Goldgasse 16.



(188/4) F  
F 113

**Getragene Kleider, Schnurwerk u.**

kauft fortwährend und bietet am zahlreichsten Bestellungen

P. Schneider.

Großstraße 31 und 32, Wiesbaden.

Alle Reparaturen an Herren-Kleidern billigst.

Herren-Stiefeln und Fied Mt. 2.30.

Damen-Stiefeln und Fied Mt. 2.— sofort u. gut.

**Gier.**

Große Bruch-Gier per Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf., Aufschlag-Gier p. Schopp. 40 Pf. empf. J. Hornung & Co., Hafnerg. 3.

Billigste Bezugsquelle  
sämmtlicher Artikel  
für die  
**Krankenstube**  
speziell für 10312  
**Wöchnerinnen.**  
Alle Nährmittel  
für Kinder.

Medicinal-Druckerei  
„Sanitas“  
3. Mauritiusstrasse  
nächst der Kirchgasse.  
Telephon 502.

**Gute Süßrahm-Tafelbutter**

in Vollpackt. v. netto 9 Pfd. zu Mt. 10.30 versende franco. Nachnahme.

(Eig. og. 1700) F 116

A. Meier, Berlinstr. 21.

Wm a. D.

**Für Herbst und Winter**

empfehle ich meine eingegangenen

**Neuheiten**

in

**Damen-Kleider-Stoffen, Flanellen, Morgenrock-Stoffen etc.,**

Confections-Stoffen für Capes, Jaquets, Mäntel,

**Herren- und Knaben-Anzug- und Ueberzieher-Stoffen.**

**J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,**

Tuch-, Mode- und Manufacturwaren.

12063

**Aufgabe meines Geschäftslokals am 30. September!**

Um eine Auction zu vermeiden, verkaufe ich **sämmtliche Damen-Kleiderstoffe** — ich führe diesen Artikel nicht weiter — zu jedem nur eben annehmbaren Preis!!!

Jeden Samstag: **Reste und Roben knappen Maasses** (1—6 Meter), welche sich während des Ausverkaufs in grosser Menge angesammelt haben, so lange Vorrath reicht, **per Meter 60 Pf.**

Auf alle anderen Artikel meines Waarenlagers gewähre ich bis **Schluss des Monats einen Rabatt von 15 %.**

Verkauf  
nur gegen Baar!

**Heinrich Leicher,**  
25. Langgasse 25.

Verkauf  
nur gegen Baar!

11000







# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 450. Abend-Ausgabe.

Montag, den 27. September.

45. Jahrgang. 1897.

## Mobiliar- Versteigerung.

**Morgen**

Dienstag, den 28. September cr., Morgen  
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verfertige  
ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

## 3. Adolphstraße 3

naheverzeichnete Gegenstände, als:

Eine Tisch-Speise- u. eine schwarze Salon-Einrichtung,  
12 nussb.-pol. compl. Betten, 6 Salon-Garnituren in  
Blüsch, Kameltischen und Empire-Bezug, einzelne  
Sessel u. Canapés, Chaiselongue, Ottomane, Kleider-  
schränke, Kommoden, div. Tische, Stühle, 1 Schreib-  
tisch, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibpult, Büstenfüßen,  
Spiegel in Nussb.- und Goldrahmen mit und ohne  
Zuimeaur, Regulateure, Pendule, Oelgemälde und  
andere Bilder, eine große Porzellan-Bücherei, Kachel-  
bänke, Schmelzofen, Aquarium, Nähmaschine, Beis-  
schrank, Vogel-Käfige, getragene Herren- u. Damen-  
Garderobe, Hängel- und Stehlampen, Gaslaternen,  
Tischleuchte, Vorhänge, Tischdecken, Bücher u. Zeitschriften,  
1 Herd, Truhen, Kisten und Kochgeschirr, Kassen-  
schrank, Ausstellkasten mit Schließhaken und Schloß-  
laden mit Ausstellkasten u. n. Vieles F 257

Offentlich meistbietend gegen Barzahlung.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator u. Taxator.

**Süssen Trauben-Most,**  
**Süssen Apfel-Most**

empfehlen  
**J. M. Roth Nachf.,**  
Telephon 297. 4. Grosse Burgstraße 4.

## Butterpreise.

Feinste Molkerei-Centrifugen-Hübschbutter  
pro Pfund Mt. 1.18, bei 5 Pfund Mt. 1.15.

Frische Landbutter pro Pfund 98 Pf.

Lebensmittel-Consumat der Firma C. F. W. Schwanke,  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Gärtnerei und Butterstraße.

**Fig. Hollmöpfe Fig.**

**Bismarck-Heringe,**  
**russ. Sardinen,**  
**fte. marinirte Heringe**

empfehlen  
**P. Enders,**  
Micheleberg, Gte Schwalbacherstraße.  
Kartoffeln, Rühm von Dülmer, per Kump 18 Pf.  
F. Müller, Heroldstraße 23. 12466

## Hofgut Geisberg. Ziegenmilch von acht Schweizer Saanen-Ziegen.

Geh. Medicinal-Rath Dr. Oscar Schwarz, CStn, empfiehlt seinen Collegen in der „Deutsch.  
Med. Wochenschrift“ die ungekochte Ziegenmilch für Kinder.

**Ziegenmilch** ist in ihrem chemischen Verhalten der Frauen- und Kuhmilch sehr  
**Ziegenmilch** ähnlich.  
**Ziegenmilch** hat einen grösseren Fettgehalt als Kuhmilch. Es wird  
**Ziegenmilch** daher die für Säuglinge sich mehr empfehlen als Kuhmilch. Ferner  
**Ziegenmilch** ist die Anwendung der bei allen Darmkatarrhen, Brustleiden, Bleichsucht u. s. w. von  
**Ziegenmilch** vorzüglichster Wirkung.  
**Ziegenmilch** ist die am keimfreieste Milch. Es wurden in ihr noch keine  
**Ziegenmilch** Tuberkeln nachgewiesen. Es bedarf daher keiner Abkochung  
(Sterilisation), somit kein Auftreten von Rachitis (englische Krankheit)  
und Scorbut.

Die Ziegen werden Morgens und Abends um 5 Uhr gemolken und kann um diese Zeit die Milch  
auf Hofgut Geisberg frisch getrunken werden.  
Ausserdem wird die Ziegenmilch in verschlossenen Flaschen per Liter 40 Pf. frei ins  
Haus geliefert. 11430

## Pianino (Mandt).

sehr gutes Instrument, wird billig abgegeben Goldgasse 12. 12434

## General-Anzeiger

für  
**Nürnberg-Fürth,**  
Correspondent von und für Deutschland,  
gegründet und vertrieben  
Zeitung von Nürnberg-Fürth,  
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer  
Sonntagen — in 1 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist  
Publikations-Organ von über 200 Anst., Militärs,  
Hofk., Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und  
zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet  
täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesangelegenheiten aus  
allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren  
Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen,  
Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mt. 50 Pf. vierteljährlich.  
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das  
erste und wirksamste Insertions-Organ

(Einkauf 23,000 bis 30,000 Exemplare)  
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen  
Bavaria. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der  
General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner  
großen Verbreitung den größten zu erzielenden Erfolg  
erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-  
spaltenweise, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.  
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadt-  
anfrage mit 60 Mt., für die Gesamtanfrage mit 90 Mt.  
berechnet.

## Damen-Costüme

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung  
zu billigen Preisen angefertigt. 12469

**A. Dommershausen,**  
Nicolastraße 30, Part.



Bedarf in  
Möbeln,  
Betten  
und  
Polsterwaren  
hat, überzeuge sich,  
daß man bei uns  
nur gut gearbeitete  
Möbel am aller-  
billigsten kauft.

## Stets großes Lager!

40 Kleiderschränke, extra groß, von Mt. 15.— an.  
30 Küchenschränke „ „ 22.— „  
10 Gallerieschränke „ „ 24.— „  
20 Verticows „ „ 33.— „  
25 Sophas, Nussb., extra fein, „ 16.— „  
10 Ausziehtische, prima, „ 22.50 „  
10 Küchentische „ „ 6.— „  
100 Spiegel „ „ 1.50 „  
50 Zimmertische „ „ 3.50 „

Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen,  
Federbetten und Polsterwaren

liefern wir, wie anerkannt, in vorzüglichster Ausführung zu  
sehr billigen Preisen.

Als besonderen Gelegenheitskauf offeriren, nur so lange  
der Vorrath reicht: **Spiegelschränke**, Nussb., von  
Mt. 60.— an. **200 Zimmer-Stühle**, darunter  
einzelne halbe Dutzende zum halben Preis.

**Johns. Weigand & Co.,**

26. Marktstraße 26, Entresol  
(Drei Könige).

Abschl., gerbr., eisenmännlich a. d. Marktstraße 22, Laden. 12468

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

**Nur diese Woche**

werden

**die zurückgesetzten Seidenstoffe**

**fast zur Hälfte des wirklichen Preises**

verkauft.

12451



